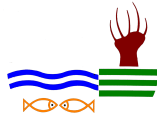


Integriertes Regionales Entwicklungskonzept für den Amtsbereich Amt Ostufer Schweriner See

KURZFASSUNG

Auftraggeber:



Amt Ostufer Schweriner See
Dorfplatz 4
19067 Leezen, OT Rampe

Auftragnehmer:



Landgesellschaft
Mecklenburg-Vorpommern mbH

Zentrale
Lindenallee 2a
19067 Leezen

Telefon 03866 404-0
Telefax 03866 404-490
E-mail landgesellschaft@lgmv.de
Internet www.lgmv.de

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Jan Hoffmann
Dipl.-agr.-Ing. Torsten Mehlhorn

Leezen, September 2005

Finanziert mit Mitteln der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

INHALTSVERZEICHNIS

1. ANLASS, ZIELSTELLUNG UND METHODIK.....	3
2. STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE.....	4
3. ENTWICKLUNGSSTRATEGIE.....	6
4. LEITBILD	7
5. HANDLUNGSFELDER UND ENTWICKLUNGSZIELE	9
6. LEITPROJEKTE UND PROJEKTÜBERSICHT	13
7. UMSETZUNG DES INTEGRIERTEN REGIONALEN ENTWICKLUNGSKONZEPTES	15

1. Anlass, Zielstellung und Methodik

Das integrierte regionale Entwicklungskonzept (REK) für den Amtsbereich Ostufer Schweriner See wurde im zweiten Quartal 2004 vom Amt Ostufer Schweriner See ausgeschrieben. Im Oktober 2004 erging der Auftrag zur Erarbeitung des Konzeptes an die Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH.

Anlass für die Erstellung des REK ist u.a., dass infolge von Prozessen der Globalisierung und Regionalisierung die regionale Ebene immer mehr an Bedeutung gewinnt. Der Wettbewerb um personelle und finanzielle Ressourcen spielt sich außerhalb der großen Agglomerationsräume zunehmend weniger auf der Ebene einzelner Gemeinden und Städte ab. Diese können im Wettbewerb nur noch bestehen, wenn sie als Regionen gemeinsam agieren. Die acht Gemeinden des Amtes Ostufer Schweriner See stellen sich auf der Grundlage des Entwicklungskonzeptes den Herausforderungen, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Entwicklung der Naturparks „Sternberger Seenland“ und der Nachbarschaft zur Landeshauptstadt Schwerin.

Ziel ist es u.a. die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu erhalten und auszubauen. Dazu müssen die vorhandenen Potenziale sowohl interkommunal als auch fachlich übergreifend ausgeschöpft werden. Weitere Ziele bestehen darin, neue Leitprojekte festzulegen und umzusetzen, die Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften an sich zu verbessern, als auch eine weitere Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen privaten Akteuren zu erreichen.

Das vorliegende Entwicklungskonzept beinhaltet eine Strukturanalyse mit thematischen Stärken-Schwächen-Profilen, eine Entwicklungsstrategie, ein Leitbild, Handlungsfelder und Entwicklungsziele sowie eine Maßnahme- und Projektliste. Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse aus diesen Teilen zusammengefasst.

2. Stärken-Schwächen-Analyse

Die Ergebnisse der Strukturanalyse der Region Ostufer Schweriner See lassen sich in Stärken-Schwächen-Profilen darstellen. Zu den einzelnen untersuchten Themenbereichen konnten folgende Stärken-Schwächen-Profile herausgearbeitet werden.

Lage, Raumordnung und Landesplanung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagegunst zur Landeshauptstadt Schwerin und damit zu den Verwaltungssitzen der Landesregierung, des Regionalen Planungsverbandes, der Gerichte, Kammern (Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer) und der Agentur für Arbeit Schwerin ▪ relativ günstige Lage zur Agglomeration Hamburg sowie zu den Hansestädten Wismar und Rostock ▪ Zugehörigkeit zum Ordnungsraum Schwerin und die damit verbundene, im Ämtervergleich des Landkreises Parchim vielfältigere Infrastrukturentwicklung ▪ räumliche Nähe zu den Versorgungseinrichtungen des Oberzentrums Schwerin ▪ in Teilen Fremdenverkehrsschwerpunkt- und -entwicklungsraum sowie Naherholungsraum von Schwerin, damit verbunden ist ein Vorrang des Tourismus gegenüber anderen Wirtschaftszweigen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wegfall der Einstufung Leezens als Ländlicher Zentralort, damit Verlust von Zuweisungen für die Erfüllung zentralörtlicher Aufgaben ▪ geringe Flächengröße des Amtes im Ämtervergleich des Landkreises Parchim ▪ relativ weite Wege zwischen Amt und der Kreisverwaltung in Parchim ▪ erhöhter Koordinierungsbedarf bei der Umsetzung von Projekten etc. aufgrund der Lage des Amtes an der Schnittstelle der Landkreise Parchim und Nordwestmecklenburg sowie der Stadt Schwerin

Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung sowie Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ im Landesvergleich hohe Geburtenzahlen ▪ günstige Altersstruktur der Bevölkerung, bedingt durch massive Zuwanderung zwischen 1991 und 2000 ▪ ausreichend großes Arbeitskräftepotenzial vorhanden, vor allem durch Zuwanderung begründet ▪ attraktiver Wohnstandort im Umland von Schwerin mit einem ausreichend hohen Angebot an Wohnbauland in fast allen Ortsteilen des Amtsbereichs ▪ kleinteilige, historisch gewachsene und größtenteils erhaltene Siedlungsstruktur ▪ Vielzahl realisierter Maßnahmen im Rahmen der Bodenordnung und Dorf-erneuerung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ selektive Abwanderung junger, insbesondere weiblicher Bevölkerung ▪ es sind kurz- bis mittelfristig anhaltende Bevölkerungsverluste zu erwarten, bedingt durch geringere Zuwanderungen bei gleichbleibenden Abwanderungen ▪ schwieriges Zusammenwachsen zwischen neuen großflächigen Eigenheimsiedlungen und altem Dorf

Regionalwirtschaft

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleichsweise niedrige Arbeitslosenquote ▪ gute Pendelmöglichkeiten nach Schwerin und in die alten Bundesländer, insb. den Großraum Hamburg, durch gute Anbindung an die A 24 sowie künftig über die A 241/A 20 ▪ hohe Zahl an mittelfristig gesicherten Arbeitsplätzen in Dienstleistungsunternehmen und Behörden ▪ Nähe zu Schwerin entlastet den lokalen Arbeitsmarkt und wirkt positiv auf die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten im Amtsbereich ▪ Insgesamt solide Basis an klein- und mittelständischen Unternehmen ▪ breitgefächertes Beherbergungsgewerbe ▪ wettbewerbsfähige, leistungsfähige Landwirtschaft (ertragsreiche Böden, gesunde Betriebe) ▪ gute überregionale Verkehrsanbindung (A 241, Bahnknoten Schwerin, Bad Kleinen) ▪ wirtschaftliche Potenziale entstehen nach Fertigstellung der A 241 und dem Bau der A 14 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ strukturelles Arbeitsplatzdefizit ▪ Mangel an differenzierten Ausbildungsplätzen ▪ mittelfristig sinkendes Qualifikationsniveau auf dem lokalen Arbeitsmarkt ▪ insgesamt geringes wirtschaftliches Eigenpotenzial in den Gemeinden des Amtes Ostufer Schweriner See ▪ sehr geringe Industriedichte ▪ wenige Gewerbeansiedlungen im Amt, dadurch geringe Gewerbesteureinnahmen bzw. zu viele Unternehmen mit Betriebssitz außerhalb der Amtsgemeinden vorhanden, deshalb kommen Gewerbesteureinnahmen anderen Kommunen zu Gute ▪ starke Position des Gewerbestandortes Schwerin bremst die Entstehung von Arbeitsplätzen im Untersuchungsgebiet ▪ anhaltende wirtschaftliche Entwicklung des Amtes durch Wohnungsbau gefährdet, aufgrund der sinkenden Nachfrage nach Eigenheimstandorten (von Einheimischen und Außenstehenden)

Tourismus, Freizeit und Erholung

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lage in einem attraktiven, vielgestaltigen Naturraum ▪ historisch gewachsene Ortschaften mit regional typischen Gebäuden als Sehenswürdigkeiten ▪ vielfältige touristische Angebote auch in Nieschenbereichen (z.B. Segelflugsport) ▪ Nähe zu den Quellregionen Schwerin und Hamburg; dadurch Potenzial als Naherholungsraum ▪ Zahlreiche, ausgeschilderte Radwege vorhanden, die an mehrere Radfernwege von MV anschließen ▪ attraktiver Standort für Ferienwohnungen im Umland von Schwerin ▪ vielfältiges und engagiertes Vereinsleben in über 70 Vereinen ▪ ausreichendes Übernachtungsangebot 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ geringes Potenzial als Urlaubsregion im Vergleich zu den klassischen Urlaubsregionen der Ostseeküste und der Mecklenburgischen Seenplatte ▪ z.T. schlechte Qualität von Radwegeabschnitten, fehlende Lückenschlüsse zwischen Radtouren sowie fehlende Radwege zwischen touristischen Einrichtungen und vorhandenen Radtouren ▪ kein einheitlich entwickeltes Wanderwegenetz (hinsichtlich baulichem Zustand, Beschilderung und Markierung) im Amtsbereich ▪ mangelnde Vernetzung touristischer und kultureller Angebote ▪ fehlende gemeinsame Vermarktung touristischer Angebote ▪ wenige Mobilitätsangebote des ÖPNV ▪ wenige Einzelhandelsangebote außerhalb des Zentralortes Leezen ▪ wenige Angebote des ruhenden Verkehrs für Touristen

	<ul style="list-style-type: none"> potenzielle Ausweisung neuer Landschaftsschutzgebiete mit besonderen Vogelschutzregionen
--	--

Technische und Soziale Infrastruktur

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur mit guter Anbindung an Schwerin sowie günstige überregionale Verkehrsanbindung insbesondere in den Großraum Hamburg durch die A 241, A 24 unmittelbare Nähe zu den SPNV-Knotenpunkten Schwerin und Bad Kleinen, damit ist eine direkte Anbindung an Hamburg, Lübeck und Berlin gegeben moderne sonstige technische Infrastruktur, u.a. Telekommunikationsnetz geographische Nähe zur Landeshauptstadt Schwerin und der damit verbundene Zugang zu kulturellen und sozialen Dienstleistungen umfangreiches Dienstleistungsangebot des Diakoniewerkes Neues Ufer und der Johanniter-Unfall-Hilfe Tätigkeiten des Senioren- und Jugendbeirates breitgefächertes Sportangebot, u.a. aus den Bereichen Golf-, Tennis-, Reit- und Segelflugsport vielfältiges und engagiertes Vereinsleben in über 70 Vereinen; die Vereinsaktivitäten tragen zur Festigung und zum Aufbau des regionalen Landschafts- und Kulturtourismus bei 	<ul style="list-style-type: none"> fehlender Lückenschluss der A 241 in Richtung Wismar sowie noch nicht vollendete Nordumgehung von Schwerin (2. Bauabschnitt); dadurch sinkt die Attraktivität des Amtsgebietes in Bezug auf Neuansiedlungen bzw. Neugründungen von Unternehmen wenige Mobilitätsangebote des ÖPNV, damit schlechte innerregionale Erreichbarkeit touristischer Ziele und der Stadt Schwerin mit dem ÖPNV fehlen von alternativen Beförderungsangeboten (Bürgerbus etc.) bauliche Defizite von Kreis- und Gemeindestraßen unzureichendes Parkplatzangebot für Touristen, u.a. an touristischen Anlaufpunkten in Gneven und Vorbeck höhere Abwassergebühren als im Großraum Hamburg unsichere Schulstandorte aufgrund sinkender Schülerzahlen mit Stand 2005 keine bedarfsgerechte Betreuung von Jugendlichen im gesamten Amtsbereich gewährleistet (z.B. in Jugendclubs u.ä.) wenige Wassersportmöglichkeiten bei guten natürlichen Voraussetzungen

3. Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie für den Amtsbereich Ostufer Schweriner See setzt sich aus den drei Teilen Leitbild, Handlungsfelder mit Entwicklungszielen und Maßnahmen/ Projekte zusammen. Dabei wurde zur strategischen Ausrichtung des Handelns, ausgehend von der Strukturanalyse und den Stärken-Schwächen-Profilen ein gemeinsames Leitbild formuliert. Auf der Grundlage der Stärken-Schwächen-Profile und des Leitbildes konnten schließlich Handlungsfelder benannt werden, in denen die Entwicklung der Region die nachhaltigsten Erfolge erzielen kann. Den Handlungsfeldern wurde jeweils ein zentrales Entwicklungsziel zugeordnet, welches das zu erreichende Ziel innerhalb des Handlungsfeldes konkret formuliert. Schließlich wurden jedem Handlungsfeld Maßnahmen, Projekte und Leitprojekte zugeordnet.

4. Leitbild

Das Leitbild beschreibt den Weg der Region zu einem angestrebten künftigen Zustand und ist damit eine Handlungsanleitung für die im Amtsbereich ansässigen privaten Akteure sowie für Vertreter der politischen Gremien der Amtsverwaltung und der Gemeindevertretungen. Dieser erste Teil ist vorrangig auf das Innenmarketing ausgerichtet. Im weiteren wird das künftige Entwicklungsziel der Region in einem markant formulierten Slogan zusammengefasst. Dieser Slogan soll der Region hauptsächlich im Außenmarketing Profil verleihen.

Als Ergebnis der Leitbilddiskussion kann für die Region des Amtes Ostufer Schweriner See daher folgendes Leitbild formuliert werden:

Die Region ist:

- Teil des Wirtschaftsraums Schwerin mit einer vergleichsweise starken eigenen Wirtschaftsstruktur,
- Verbindungsglied zwischen dem urbanen Kulturangebot Schwerins und dem Naturerlebnis des Warnowtals, des Naturparks „Sternberger Seenland“ und der Lewitz,
- dadurch gekennzeichnet, dass sie ihren Bewohnern eine hervorragende Lebensqualität durch Wohnen in ruhiger und sauberer Umgebung bei gleichzeitiger Nähe zu den Arbeitsplätzen der Landeshauptstadt bietet,
- für den PKW- und LKW-Verkehr über Autobahnen und Bundesstraßen optimal angebunden.

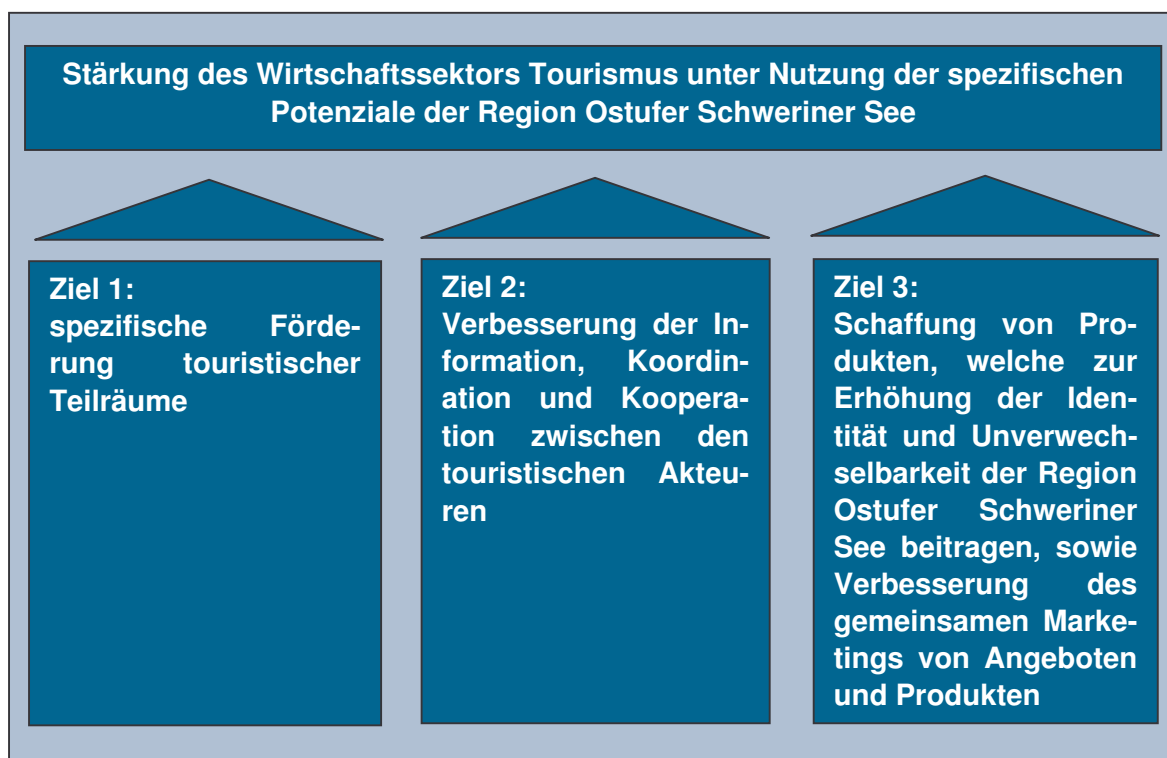
Die Region will:

- ihre Stellung als Wohnstandort sichern und als Wirtschaftsstandort ausbauen,
- die Tourismusbranche in Verbindung mit der Stadt Schwerin und dem Naturpark „Sternberger Seenland“ aktiv entwickeln,
- die Anbindung zur Stadt Schwerin im ÖPNV, sowie in der wasserseitigen und straßenmäßigen Anbindung deutlich verbessern,
- durch ein intensives Zusammenwirken der Akteure vor Ort eine umfassende wirtschaftliche und soziale Entwicklung sicherstellen,
- sich auf der Grundlage der vorhandenen Potenziale zu der für Westmecklenburg entscheidenden Schnittstelle zwischen Städtetourismus einerseits und Naturtourismus/ Naherholung andererseits entwickeln.

Leitbilslogan:

**Ostufer Schweriner See – Modellregion einer Entwicklung an der Schnittstelle
zwischen Stadt und Land.**

In der Wirtschaftsstruktur des Amtes besitzt der Tourismussektor ein noch nicht ausreichend genutztes Potenzial. Dies wird auch von den regionalen Akteuren erkannt. Daher wurden Strategien nachgefragt, um insbesondere diesen Wirtschaftssektor zu entwickeln. In diesem Sinne wird das Gesamtleitbild für den Amtsbereich durch ein touristisches Leitbild unteretzt, um diesen Forderungen zu entsprechen.



Im Rahmen des touristischen Leitbildes soll sich eine wirtschaftlich tragfähige Entwicklung auf die Bereiche

- Naturtourismus,
- Wassertourismus,
- Kulturtourismus und auf die Entwicklung von
- Sport- und Freizeitangeboten konzentrieren.

5. Handlungsfelder und Entwicklungsziele

Während der Erarbeitung des REK kristallisierten sich vier Handlungsfelder heraus, welche die erfolgversprechendsten Entwicklungsmöglichkeiten für das Amt Ostufer Schweriner See darstellen.

Handlungsfeld Tourismus und Naherholung

Entwicklungsziel:

Profilierung der Region Ostufer Schweriner See als Tourismus- und Naherholungsraum für Schwerin sowie als Wassersportrevier am Schweriner See und an der Warnow.

Um das Entwicklungsziel zu erreichen, ist es besonders wichtig, das touristische Leitbild als Basis der Entwicklung in diesem Handlungsfeld umzusetzen. Besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist die Schaffung von marktfähigen Angeboten und Produkten sowie eine umfassende und zielgerichtete Vermarktung der bereits vorhandenen Angebote.

Besonderes Gewicht hat in diesem Zusammenhang die Entwicklung des Wassertourismus in der Region. Trotz sehr guter natürlicher Voraussetzungen ist z.B. der Schweriner See, als drittgrößter See Deutschlands, für Wassersportler am Ostufer kaum zugänglich. Die Entwicklung des Wassertourismus in der Region Ostufer Schweriner See unter Beachtung des Wassertourismuskonzeptes „Schweriner Seengebiet“ steht deshalb im Mittelpunkt dieses Handlungsfeldes.

Die Profilierung der Region in der o.g. Art und Weise soll zusammen mit der Stadt Schwerin im Westen und dem Naturpark „Sternberger Seenland“ im Osten erfolgen. Dabei ist zu beachten, dass zwischen den Beteiligten eine gleichberechtigte Zusammenarbeit bei der Entwicklung der jeweiligen spezifischen Potenziale entsteht. Dadurch können sich neue Impulse bei der touristischen Angebotsentwicklung und im Marketing entwickeln.

Konkret konnten weitere Handlungsempfehlungen die dem Erreichen des Entwicklungsziels dienen herausgearbeitet werden. Dazu gehören insbesondere:

- Ausbau und Vernetzung des touristischen Wegenetzes in der Region Ostufer Schweriner See. Zum touristischen Wegenetz gehört das Wanderwegenetz, das Radwegenetz und das Reitwegenetz.
- Schaffung neuer touristischer Angebote und Entwicklung von Produkten unter Nutzung des Großereignisses BUGA 2009 Schwerin.
- Sicherung der landschaftlichen Attraktivität durch Erhalt und Schutz der natürlichen und gesunden Lebensgrundlagen mittels Umsetzung von Schutzzielen (vorrangig Umsetzung von Schutzgebietsverordnungen der einzelnen Schutzgebiete).

Handlungsfeld Wohnstandort

Entwicklungsziel:

Sicherung des Amtsbereichs als Wohnstandort mit hoher Lebensqualität für alle Altersstufen der Bevölkerung im Stadt-Umland-Raum der Landeshauptstadt Schwerin.

Das Ziel der Sicherung des Amtsbereichs als Wohnstandort erfolgt einerseits vor dem Hintergrund der umfangreichen Bevölkerungsgewinne zwischen 1990 und 2002, aber auch vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für MV, die einen Bevölkerungsrückgang bis 2020 von 17 % vorhersagt. Dabei steht einer Abnahme der Zahl der Jugendlichen von unter 20 Jahren um 17 %, eine Zunahme der über 60 Jährigen um 30 % gegenüber. Direkt für den Amtsbereich liegen keine Daten zur Bevölkerungsprognose vor. Dennoch ist davon auszugehen, dass auch der Planungsraum in den kommenden Jahren vom rückläufigen Trend in der Bevölkerungsentwicklung betroffen sein wird.

Vor diesem Hintergrund sollten alle Maßnahmen zur Stärkung der sozialen Infrastruktur, der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung etc. darauf ausgerichtet sein, die Bevölkerung in der Region zu halten.

Um die Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Planungsraum gering zu halten, ist daher die Sicherung des Wohnstandortes mit hoher Lebensqualität für alle Altersstufen der Bevölkerung im Stadt-Umland-Raum der Landeshauptstadt Schwerin die oberste Zielsetzung. Dies kann u.a. durch den Erhalt und den Ausbau der sozialen Infrastruktur erreicht werden. Zur sozialen Infrastruktur zählen nicht nur sogenannte harte Faktoren, wie z.B. Schulstandorte, Kindertagesstätten oder medizinische Einrichtungen, sondern auch weiche Faktoren wie Vereinsarbeit, Jugend- und Seniorenbetreuung.

Neben der Bereitstellung sozialer Dienstleistungen ist für den landschaftlich reizvollen Untersuchungsraum nahe Schwerins die Vorhaltung von Wohnbauland ein weiteres Kriterium, dass zur Attraktivität der Region beiträgt. Aufgrund der insgesamt geringen Nachfrage nach Eigenheimstandorten soll sich die Vorhaltung von Wohnbauland am Eigenbedarf der Gemeinden orientieren.

Darüber hinaus konnten weitere Handlungsempfehlungen die dem Erreichen des Entwicklungsziels dienen herausgearbeitet werden. Dazu gehören insbesondere:

- Durchführung von Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung (Bestandteile: Entwicklung von Nutzungskonzepten für Gutshäuser/ Schlösser, Abriss von Bauruinen [Wohngebäude, landwirtschaftliche Bausubstanz], Nachverdichtung der Ortslagen durch Wohnbebauung).
- Ausbau der Altenbetreuung im Amtsgebiet (Altenpflegeheime, betreutes Wohnen, ambulante Pflegedienste, Tagesbetreuungen, Ergo- und Physiotherapie).
- Nutzung von Synergieeffekten (Erhöhung Bekanntheitsgrad, Konsum und Geldumsatz in der Region), die durch den Aufbau internationaler Bildungsk Kooperationen für die Region Ostufer Schweriner See entstehen.
- Verstärkte Kooperation zwischen Amtsverwaltung und Bürgermeistern bei der Bereitstellung kultureller und sozialer Angebote, insbesondere bei der Stärkung der Jugendbetreuung in Freizeit und Schule.

- Stärkere Inwertsetzung der Vereinsarbeit und der Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr zum wirtschaftlichen Aufbau der Region bzw. des regionalen Landschafts- und Kulturtourismus.
- Einbindung kultureller Einrichtungen in die touristische Vermarktung des Planungsraums.

Handlungsfeld Wirtschaft und Infrastruktur

Entwicklungsziel:

Profilierung und Festigung der Region als Wirtschaftsstandort für Dienstleistung, Gewerbe und Landwirtschaft

Der Dienstleistungssektor ist im Amtsgebiet stark ausgeprägt. Zahlreiche Unternehmen können im Vergleich zum Landkreis Parchim oder zu MV überproportional viel Beschäftigung bieten. Das Amtsgebiet konnte dabei vor allem von Schwerin als Behördenzentrum und Sitz der Landesregierung und durch den Bedarf Schwerins nach vielfältigen privaten Dienstleistungen unmittelbar profitieren. Dementsprechend ist der Sektor der öffentlichen und privaten Dienstleistungen der beschäftigungsstärkste Wirtschaftsbereich im Amt. Durch eine anhaltende intensive Zusammenarbeit mit der Stadt Schwerin kann kontinuierlich für den Erhalt der vorhandenen Behörden- und Unternehmensstandorte gearbeitet werden. Das vorhandene Profil des Amtes als Standort für öffentliche private Dienstleistungen kann z.B. im privaten Sektor durch die Stärkung der Bereiche Altenbetreuung, ambulante und stationäre medizinische Dienstleistungen sowie touristische Beherbergungs- und Betreuungsangebote weiter gefestigt werden.

Als Gewerbebestandort ist der Amtsbereich noch nicht erschöpfend entwickelt. Zum einen sind in den Gewerbegebieten des Planungsraums noch freie Kapazitäten vorhanden. Zum anderen bestehen durch die Entwicklung des Autohofs und Gewerbegebietes an der Autobahnanschlussstelle Schwerin-Nord der A 241 Möglichkeiten für eine Neuansiedlung von Gewerbe. Die wirtschaftliche Basis im Amtsbereich ist aber nicht nur durch die Förderung von Neuansiedlungen, sondern vor allem durch eine Bestandspflege der vorhandenen Unternehmen aktiv zu unterstützen.

Die Landwirtschaft ist im Amt ein gefestigter und leistungsstarker Wirtschaftsbereich. Aufbauend auf der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft, kann durch eine gezielte Förderung zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes beigetragen werden.

Konkret konnten weitere Handlungsempfehlungen die dem Erreichen des Entwicklungsziels dienen herausgearbeitet werden. Dazu gehören insbesondere:

- Förderung der Ansiedlung neuer Unternehmen im Planungsraum vorrangig in den Bereichen öffentliche und private Dienstleistungen, insbesondere des Gesundheitsbereichs und der Altenbetreuung/-pflege.
- Aktive Unterstützung von Möglichkeiten zur Einkommensdiversifizierung in den Bereichen Landwirtschaft (Einsatz von Biogas und Biomasse als Träger regenerativer Energien, Direktvermarktung kleinerer privater bzw. Nebenerwerbsbetriebe, touristische Angebote – Urlaub auf dem Bauernhof etc.) sowie Gewerbe und Wohnen (Förderung von Erdwärme, Photovoltaik, Solarthermie).

- Stärkung des Gewerbe- und Dienstleistungszentrums Leezen durch Bestandspflege und Neuansiedlung von Unternehmen.
- Stärkung der Verkehrsinfrastruktur durch den Ausbau von Gemeinde- und Kreisstraßen.

Handlungsfeld Kommunikation

Entwicklungsziel:

Verbesserung der Information, Kommunikation und des Marketings zwischen privaten und öffentlichen Bereichen

Ziel in diesem Handlungsfeld ist es, durch eine Zusammenarbeit von Akteuren im privaten und öffentlichen Bereich eine Verknüpfung und bessere Vermarktung vorhandener, noch nebeneinander stehender Angebote und Produkte zu erreichen. Darüber hinaus sollen durch eine intensive und kontinuierliche Zusammenarbeit Interessen Einzelner von der Gesamtheit besser erkannt werden, so dass eine gezieltere Ausrichtung auf gemeinsame Interessen möglich wird. Insgesamt soll ein „Wir-Gefühl“ entstehen, und damit die Erkenntnis reifen, dass eine nachhaltige und erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der Region nur gemeinsam erfolgen kann. Dazu sind die für eine Zusammenarbeit bereits vorhandenen Möglichkeiten der Gemeindevertretungen, der Amtsverwaltung und der Wirtschaftsvereinigung Ostufer Schweriner See noch konsequenter zu nutzen.

Konkret konnten weitere Handlungsempfehlungen die dem Erreichen des Entwicklungsziels dienen herausgearbeitet werden. Dazu gehören insbesondere:

- Konzentration auf die touristische Vermarktung des Amtes Ostufer Schweriner See im Verbund mit der Stadt Schwerin und dem Naturpark „Sternberger Seenland“ unter Nutzung der dort bereits vorhandenen strukturellen Möglichkeiten.
- Einheitlicher regionaler und überregionaler Auftritt der Region durch ein abgestimmtes Innen- und Außenmarketing, vorrangig durch Einbindung in übergeordnete Strukturen (Vermarktungsgesellschaften, Großereignissen etc.).
- Stärkung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen, z.B. durch eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Partnergemeinde Dygowo.
- Weitere Intensivierung der Zusammenarbeit der amtsangehörigen Bürgermeister untereinander, was zur Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Gemeinden beiträgt.

6. Leitprojekte und Projektübersicht

Die Handlungsfelder sind durch die nachfolgend benannten Projekte weiter konkretisiert. Durch die Umsetzung der Projekte sollen die Entwicklungsziele innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahre erreicht werden.

Es konnten insgesamt 22 Projekte während der Erarbeitung des REK herausgearbeitet werden. Daraus hervorgehoben dienen wiederum Leitprojekte im besonderem Maße dem Erreichen der Entwicklungsziele, und lassen die größten Effekte für die Region erwarten. Die Umsetzung der Leitprojekte hat daher Vorrang gegenüber weiteren benannten Projekten. Aufgrund des integrierenden und vernetzenden Charakters der Leitprojekte, tragen diese jeweils für mehrere Gemeinden zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Daher setzt sich jedes Leitprojekt aus mehreren thematisch zusammengehörigen Einzelprojekten zusammen.

Die nachfolgende Tabelle ist eine Gesamtprojektliste, die neben den Leitprojekten auch alle weiteren herausgearbeiteten Projekte nach Handlungsfeldern sortiert darstellt.

Lfd.-Nr.	Projekte	Hinweise
Leitprojekte		
1	Touristisches Entwicklungskonzept:	zugehörig zum Handlungsfeld (HF) Tourismus und Naherholung
1.1	▪ „Zeitreise um den Schweriner See“ mit Integration eines Rad-, Wander- und Reitwegekonzeptes	
1.2	▪ Sportboothafen Leezen	
2	Entwicklung des BUGA 2009 – Außenstandortes	zugehörig zum HF Tourismus und Naherholung
2.1	▪ BUGA – Aktivurlaub im Raum Vorbeck, Kritzow, Langen Brütz und Basthorst	
2.2	im Amt Ostufer Schweriner See.	
3	Mobilität und Erreichbarkeit:	zugehörig zum HF Wirtschaft und Infrastruktur
3.1	▪ Linie 100 – Busrundkurs um den Schweriner Innensee	
3.2	▪ Einführung des Verkehrsmodells „Bürgerbus.“	
4	Zusammenarbeit privater und öffentlicher Akteure:	zugehörig zu den HF Kommunikation sowie Wirtschaft und Infrastruktur
4.1	▪ Aufbau eines gemeinsamen Internetportals für die Region Ostufer Schweriner See	
4.2	▪ Einführung einer im gesamten Amtsbereich gültigen Kundenrabattkarte	
Handlungsfeld Tourismus und Naherholung		
5	Touristische Freizeitkarte für Radfahrer, Wanderer und Wassersportler für die Region Ostufer Schweriner See	siehe Kapitel 7.1.7
6	Entwicklung des Wassertourismus in der Region Ostufer Schweriner See bei besonderer Beachtung des Wassertourismuskonzeptes „Schweriner Seengebiet“	siehe Kapitel 7.1.1
7	Ausbau der Badestellen in Flessenow und Retgendorf zum Badestrand	
8	Bau eines Anlegesteges in Flessenow im Zuge der touristischen Entwicklung der Insel Lieps	
9	Bau eines Verbindungsradweges zwischen dem Badestrand in Langen Brütz am Cambser See und der regional bedeutsamen Radtour 32	

10	Geologischer Lehrpfad in Godern	
11	Findlingslehrpfad und geologisches Museum in Raben Steinfeld	
12	Weiterführung des derzeit zwischen Blankenberg und Dobbertin verlaufenden Wanderweges „Denkmalweg“ in das Amtsgebiet Ostufer Schweriner See	siehe Kapitel 7.1.8
13	Entwicklung des Gebietswanderweges am Ostufer des Schweriner Sees im Abschnitt Raben Steinfeld – Leezen und deren Einbindung in ein touristisches Vermarktungspaket	siehe Kapitel 7.1.5
14	Touristische Entwicklung der Insel Lieps im Zuge einer amtsübergreifenden Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Bad Kleinen und dem Amt Ostufer Schweriner See. Einbindung der Insel Lieps in die touristische Infrastruktur von Flessenow und Retgendorf	siehe Kapitel 7.1.10
15	Touristische Entwicklung des künftig als Radweg umgewidmeten Abschnitt der Kreisstraße Parchim 1 zwischen Rampe und Retgendorf	siehe Kapitel 7.1.6
16	Sanierung und Nutzung des Speichergebäudes der ehemaligen Gutsanlage in Liessow	siehe Kapitel 7.1.11
17	Schaffung eines oder mehrerer Eingangsbereiche/ Info-Points des Naturparks „Sternberger Seenland“ im Amtsgebiet Ostufer Schweriner See.	
18	Bewerbung einer Amtsgemeinde um das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“, dargestellt am Beispiel der Gemeinde Dobin am See, OT Flessenow.	siehe Kapitel 7.1.9
	Handlungsfeld Wohnstandort	
19	Organisation eines regelmäßig stattfindenden Vereinstages, der zur besseren Koordination der Arbeit der Vereine beitragen soll.	
	Handlungsfeld Wirtschaft und Infrastruktur	
20	Entwicklung des Autohofs und Gewerbegebiets an der Autobahnanschlussstelle Schwerin Nord der A 241 bei Cambs	
	Handlungsfeld Kommunikation	
21	Wiederauflage eines Veranstaltungskalenders auf ehrenamtlicher Basis (Redaktion) mit der Möglichkeit der kostenlosen Veröffentlichung in den Amtsnachrichten.	
22	Weiterentwicklung des jährlichen Verwaltungsberichtes des Amtes Ostufer Schweriner See zu einer umfassenden Informationsbroschüre, die sowohl die ansässige Bevölkerung und Gäste, aber auch mit knappen Inhalten Neubürger informiert.	

In der Langfassung des regionalen Entwicklungskonzeptes sind die vorrangig umzusetzenden Projekte näher beschrieben (siehe Spalte Hinweise).

7. Umsetzung des integrierten regionalen Entwicklungskonzeptes

Bereits während der Erstellung des Entwicklungskonzeptes konnten mehrere Projekte durch die Projektverantwortlichen und mit Unterstützung der Landgesellschaft MV umgesetzt bzw. durch Projektbetreuungen in der Umsetzung begleitet werden. Dazu zählen folgende Projekte:

- Linie 100 – Busrundkurs um den Schweriner Innensee,
- Einbindung der Informationen aus der von der Landgesellschaft MV erstellten touristischen Freizeitkarte in die Wanderkarte „Schweriner Seenlandschaft“ des Nordlandverlages,
- Entwicklung des BUGA 2009 Außenstandortes „BUGA – Aktivurlaub im Raum Vorbeck, Kritzow, Langen Brütz und Basthorst“,
- Sportboothafen Leezen und
- Naturpark-Eingangsbereich Brahlstorf.